

Reinheit und Freiheit des Wahrspruchs, die Verwahrung unseres Landes von einem gefährlichen ausländischen Einfluß, und die Erhaltung unserer Union gegen den feindseligen und fanatischen Geist des Abolitionismus sind die großen Punkte des schwebenden Kampfes, und wir verkünden sie unsern Landsleuten als Dinge vom höchsten Interesse für unsere freien Institutionen.

Der Candidat, welchen wir als Ausführer unserer Grundsätze vorkommen, ist geprüft worden. Seine Ansichten über alle diese Fragen sind genau bekannt und wurden in schwerer Versuchung gestellt. Was also ihn betrifft, so darf das Volk mit Zuversicht und Gewisheit handeln.

Nicht so mit unsern geschäftigen und unverschämten Gegnern und ihrem Candidaten. Wenn sie sich, wie wir in National-Convention versammelten, so befaß ihre Politik, daß sie dem Lande keine Erklärung ihrer Grundsätze vorlegen sollten, und seit dieser Zeit hat eine executive Commissee Besteh von ihrem Candidaten genommen, nicht um seine Grundsätze und Ansichten dem Lande vorzulegen, sondern einer Nation von Freimänner zu sagen, daß diese Grundsätze und Ansichten „dem öffentlichen Auge“ vor der Wahl nicht vorgelegt werden sollen.

Freimänner der Br. Staaten, wolle, zwifchen diesen Parteien und diesen Candidaten! Die Entscheidung gebührt euch, und ihre Folgen treffen euch!

Im Vertrauen auf die Aufklärung und den republikanischen Sinn unserer Landsleute zweifeln wir nicht über den Sieg unserer Sache in dem jetzt obwaltenden wichtigen Kampfe. Das Volk errang in 1800 eine Revolution, die uns von der eisernen Kette föderalistischer Herrschaft befreite, und wie können nicht zweifeln, daß er auch in 1840 dieselbe hohe Stellung mit denselben hohen Grundsätzen behaupten werde. Am Schluß des jetzigen denkwürdigen Kampfes, der auf der einen Seite mit kesselspieligen und glänzenden Sprechern, das bloß die Sinne ansprechen soll, eröffnet werden ist, wird man finden, daß die demokratische Partei, unterstützt durch Wahrheit und Bernunft, ihren ununterbrochenen Triumphzug fortsetzt.

(Schluß.)

Geist der Amerikanischen Presse.

Wochenscheit und harte Sitten.

Dies sind Worte, welche den Van Bureniten Geist und Galle ausdrücken, und ihren Zeitungsblätter schändliche Dummheit beweisen. Es sind jedoch Einbilder, wodurch das Volk seine Meinung sehr deutlich zu erkennen gibt, und die den Lohesfelds Kritikern bald genug einleuchten werden. Van Burenismus und seine Anhänger, von denen Van Burenismus nichts weiß noch fühlt, und die er nicht zu würdigen vermag. Der Sinn davon besteht sich auf Tugend, die in der Verborgenheit wohnen—auf die Hoffnungen der Armen und Gerungen im Volk—auf die dürftige Lebensweise der gemeinen arbeitenden Klasse—auf ihr mühsames Tagewerk und die Gefahren ihres Standes—auf Beharrlichkeit und geduldige Ausdauer—auf Sanftmuth, häusliche Sorgsamkeit und Nächstenliebe, die in der Hütte der Armut mehr zu Hause sind, als in den Wohnungen der Reichen—sie bringen uns die Rechte des Volks ins Gedächtniß, welche die stolze und übermüthige Aristokratie der Federal Kammerhalter aus den Augen verloren, oder getrübt und mit Füßen getreten hat. Es ist ein Sinnbild von der Einfachheit, wodurch sich Republikanische Verfassungen zu allen Zeiten auszeichnen sollten, und die das Volk in die öffentliche Verwaltung seiner Angelegenheiten zurückzuführen entschlossen ist. Unser Segner mögen das Sinnbild verhöhnen, welches der ungelehrte Schurkhan des Volks auf seine Fahnen malt. Sie werden fröhe genug anerkennen, daß eine Meinung darunter verborgen ist, die ihnen eine strenge aber hülfreiche Lehre geben wird.

[Waterlandw.]

Handwerkleute, schaut hier!

Von einer Van Buren Dieting, welche neulich in Baltimore gehalten wurde, ist der folgende Beschluß verabschiedet und angenommen worden. Es ist nicht nöthig Anmerkungen darüber zu machen, denn er schmeckt laut genug nach aristokratischem Van Burenismus, und legt die eigentlichen Gefinnungen solcher Männer wie Buchanan, Waller, Campbell, Ingersoll &c. deutlich an den Tag.

Beschließen, daß die Britischen Wägbillens sind, sich auf gleichen Fuß zu stellen mit dem gemeinen Volk, dem Kampenpad, den dreierlei Handwerkern in der bürgerlichen Gesellschaft, in der Absicht ihre Stimmen in einer ruhlosen Sache anzuwenden.

Wenn man den obigen Beschluß liest, so lie man nicht zum Volke sagen: „Siehe, das sind keine Führer!“ Wahrlich, einen solchen frechen Uebermuth, wie die Kammerhalter Van Buren an Tag legen, haben wir noch nicht gesehen, und es ist kein Wunder, daß das „gemeine Volk“ über das große Betragen und den unerträglichen Stolz, womit die Amerikanischen Edelknechte die „dreierlei Handwerker“ herabwürdigen, im höchsten Grade aufgebracht ist. Hier liegt auch das Geheimniß, warum die Lösung „Wochenscheit und harte Sitten“ so großen Anklang beim Volke findet, und wieder die Lohesfelds Kritikern so weit und geräusch werden. Das Volk will damit sagen: Unsere Diner sind in Aemtern setz und übermäßig geworden, und sehen sich als die Herren und uns als die Knechte an; wir wollen aber das Blatt umwenden und diese faulen Schlingel wissen lassen, daß das Volk Herr ist und beschließen hat, der königlichen Pracht und Schwelgerei seiner Kammerhalter ein Ende zu setzen, und einen

Mann an die Spitze der Regierung zu stellen, der aus der Mitte des Volks kommt, und die alte und einfache Keuschheit unserer Republikanischen Verfassungen wieder herstellen wird.

Wenn es dem Volk Ernst ist, der schlechten Haushaltung ein Ende zu machen, die in allen Zweigen unserer eigenen Staats-Regierung sowohl als der Allgemeinen Administration eingegriffen ist, so wird es notwendig, daß die Leute den handhaften Vorschlag fassen, die ganze Wirthschaft über Haufen zu werfen, und nicht bloß Van Buren und seinen Anhang aus den Aemtern zu jagen, sondern auch fleißig vor ihrer eigenen Haushaltung zu stehen, und dem armen schuldbeladenen Pennsylvanien bessere Beschäftiger zu verschaffen, welche den Schandfleck austilgen sollten, den unsere letzte Assembly unserm Staate angehängt hat.—Wir meinen, das Volk sollte, nach den traurigen Erfahrungen, die es in der jüngst verfloffenen Zeit gemacht hat, endlich einmal einsehen, daß das unsinnige Lärmen und Toben der Lohesfelds eine elende nichtshaltende Spiegelschere ist, und daß, wenn man diesen unbeholfenen und talentlosen Volkstribünen noch freier die Leitung unserer Staatsangelegenheiten überläßt, durch die Unfähigkeit und die lächerlichen Mißgriffe solcher Menschen, Pennsylvanien endlich noch zu Grunde gehen wird.

Unsere erste Sorge sollte daher sein, eine Staats-Verfassung zu erwählen, die den Erfordernissen der jetzigen Gefährdenden Zeit gewachsen ist. Das Volk sollte die politischen Kesselschneider zu Hause lassen, welche den Staat an den Rand des Verderbens gebracht haben, und zu deren Statt Männer erwählen, welche die Kraft und die Geschicklichkeit und den ersten Willen haben, einen bessern Zustand in unsern öffentlichen Angelegenheiten zuwege zu bringen.

Calhouns Schilderung von Van Buren.

Herr Calhoun, ehemaliger Vice-Präsident und jetzt Senator von Süd-Carolina, war früher ein bitterer Feind des Herrn Van Buren. Diese Feindschaft entspann sich während der Verwaltung des Generals Jackson und dauerte fort bis zur jetzigen Sitzung des Congresses, da diese Feindschaft sich auf einmal mit einander ausöhnten und Herr Calhoun wurde zu einer der Hauptstützen von Van Buren's Administration. Was die Bedingungen dieses Friedensschlusses zwischen den bisher gegen einander so feindselig gesinnten Parteien waren, kann man nicht genau errathen; doch ist es wahrscheinlich, daß dem Herrn Calhoun einige Versprechungen gemacht wurden hinsichtlich seiner Nachfolge in dem Präsidentenstuhl, nach welchem er ein starkes Verlangen hat. Während General Jackson's Verwaltung gab Herr Calhoun folgende Schilderung von Herrn Van Buren:

„Er wäre nicht von dem Geschlechte der Löwen oder der Tiger; er gehörte zu einer niedrigeren Gattung—zu jener des Fuchses und des Wiesel; und es würde vorgeben sein zu erwarten, daß er sich die Achtung oder das Vertrauen derjenigen erwerben könnte, welche so wenig Verachtung haben für die Eigenschaften, durch welche er ausgezeichnet ist.“
Welch eine treffende Schilderung! Gleichwie der schlauwe Fuchs, schlich er dem alten Löwen nach, bis er sich von dem weisen Hause bekam; und gleichwie das Wiesel, hat er das zuckelnde Mittel, das Lebensblut des politischen Körpers, aufgesaugt.

[Canalier Volksfreund.]

Die Britischen Frucht-Gesetze.

Am 25ten May wurde im Hause der Gemeinen, in England, über die Widerrückung der britischen sogenannten „Corn-Laws“ (die Getreide oder Frucht-Gesetze) gestimmt. Die Stimmen standen wie folgt: 300 gegen die Widerrückung und 177 dafür. Es wurde also beschlossen, diese Gesetze nicht zu widerrufen.

Unter diesen Gesetzen bezahlt amerikanische, und jedes andere fremde Flauer 2 Thaler 50 Centes per Fass, um Eingang in England zu finden. Dieses ist mehr als halb so viel als jetzt in den Seestädten für Flauer bezahlt wird. Unser Flauer ist also in England ausgeschlossen, da die Britischen Agenten und die Anführer unserer National- und Staats-Regierung die freie Einfuhr britischer Manufacturen vertheidigen; gegen ein Beschützungsgesetz sind, wodurch unsere Manufacturen gegen auswärtige Competition geschützt sein würden, und folglich unserer arbeitenden Klasse Arbeit, und dem Bauer ein einheimischer Markt für seine Producte gesichert werden würde.

Unsere Regierung mit Buchanan, Waller, Tappan und andere ihres Gleichen, an ihrer Spitze, bemühen sich aber den Lohn der arbeitenden Klasse, den Producten und als dem Eigenthum auf europäische Stufen herunter zu bringen, um unsere Manufacturen dadurch in den Stand zu setzen, mit auswärtigen Manufacturen und Bauern wetteifern zu können.

Ueber diesen wichtigen Gegenstand ließ sich sehr viel sagen, wozu wir jetzt weder Zeit noch Raum haben. Wir werden aber in der Zukunft uns unsern Leuten deutlich zu machen suchen, daß wenn wir unsere eigene arbeitende Klasse—das heißt unsern Arbeiter—unsere Manufacturen—und unsere Handwerkleute und Tage-Arbeiter nicht unterstützen, sondern alles aus fremden Ländern bringen—andere Völker dadurch bereichert werden, wir aber verarmen müssen, weil unser Geld aus dem Lande geht, und unsere Geschäfte wegen Mangel an Aufmunterung und Capital stehen bleiben. Diese Sache sollte einem jeden Jodenschuß sein, als daß eine Familie die alteß Kauf, und nicht recht bald untergehen muß. Wir bitten unsere Leser diese Sache wohl zu bedenken. Es ist mehr als gewöhnliche Parteilichkeit in derselben. Sie ist eine National-Sache, von welcher unsern Wohlstand abhängt.

Nicht zu Vergessen.—Es sollte nicht vergessen werden, daß seit Washington kein Präsident der Vereinigten Staaten gewählt wurde, der ein praktischer Feldbauer war. Der unvergessliche Washington gehörte zu jenem ehrbaren und nützlichen Stande, und General Harrison wird sein erster Nachfolger aus demselben Stande sein. Unsere Bauern werden dies nicht vergessen, und immer bedenken: „So lange die Republik Rom ihre Ober-Magistratspersonen vom Pfluge wählte, stand sie unerschütterlich.“

Europa.

(Correspondenzbericht der Alten und neuen Welt.)
Ausg.

Frankfurt, am Main, den 15. April. Churfürst.—Des berühmten Hochschullehrers Jordan Unterfuchungshalt auf dem Schlosse zu Marburg ist neuerdings wieder geschärft worden. Seiner Gattin und seinen Kindern ward der Zutritt zu ihm untersagt, und auf seinen kurzen Spaziergängen begleitet ihn ein Polizeifolant. Ja man hat die Härte des Berichtverfahrens so weit getrieben, daß Jordan's Gattin wiederholt in's Verhör genommen wurde, um durch ihre Aussagen über die gegen den Mann erhobenen Anschuldigungen etwas herauszubringen. Das arme Weib, wenn schon von der Insaubild ihres Gatten überzeugt, ward dadurch sehr beängstigt, bis sie endlich erfährt, daß sie zur Zwanghaft gegen denselben gar nicht gezwungen werden könnte.

Sachsen.—Der vierjährige Leipziger Ostermeß-Catalog enthält ein Verzeichniß von 4469 fertigen, und 448 nächst künftig erscheinenden Werken. Er ist so mit reichhaltiger und belangreicher, als der vorjährige Catalog, der im Ganzen nur 3637 fertige Werke anzeigte. Auch die Zahl der Verleger, vor denen neue Werke herauskommen, ist um ein Namhaftes gestiegen; möchte nur auch der Inhalt der Werke an Substanz gewachsen haben! Zur Bestreitung der Kosten des Leipziger Buchdruckerfestes liegen bereits 22,000 Thaler in den Kassen der Committirten bereit.

Bayern.—Die Sitzungen der bayerischen Ständeversammlung haben dem öffentlichen Unterrichte einige gute Früchte getragen. Zur Verbesserung der Lehrer wurden für die nächsten drei Jahre 144,000 Gulden mehr, als bis jetzt ausgelegt.

Bayern.—Bekanntlich sind Zweykämpfe von allen Kämpfen, so wie von den meisten europäischen Gefechtsarten der strengste Strafe verboten, ohne daß die Wacht dieser alten deutschen Sitte dadurch hätte gebrochen werden können. Zweykämpfe gehören daher in Deutschland keineswegs zu den Seltenheiten; sie kommen jedoch am häufigsten auf den Hochschulen, und im Kriegszustand vor, wo die Abwehmung eines Zweykampfs mit Schmach und Unehre brandmarkt. Seltener sind dieselben bei den übrigen Ständen; zu den größten Seltenheiten aber gehören die politischen Duell. Sohin betrachten wir als ein merkwürdiges Zeichen der Zeit das Duell, das gleich nach dem Schluß des Landtags in München stattfand. Der jetzige Minister des Innern, von Abel, hatte seinen Vorgänger im Amte, den Fürsten von Stettingen-Wallerstein, in öffentlicher Sitzung der zweiten Kammer, geköhmet. Er hatte ihn, ob mit Recht oder Unrecht mag dahin gestellt bleiben, beschuldigt, er habe Spione besoldet, und andere ähnliche Unthaten verübt. Eine Herausforderung, und in Folge davon, ein Augenwechsel fand statt; doch fehlten sich beide Kämpfer, worauf Minister Abel schriftlich erklärte, daß er sich überzeugt habe, der Charakter seines Vorgängers sey rein und fleckenlos, und er sey keiner jener Schandthaten fähig, deren er ihn Tags zuvor beschuldigt habe. Man begriff nicht wohl, wie diese Beweisenüberzeugung so schnell hervorgerufen ward! Der königliche Reichstagsabgeordnete wurde beiden Kammern am 15ten May durch den Minister des Innern verkündigt. Es fehlt darin nicht an schönen Worten und Versicherungen königlicher Guld; inbeg dringt sich dabei die Bemerkung auf, daß auch in Bayern die königliche Gewalt es nicht an Versicherungen fehlen läßt, die Wirklichkeit der Landstände, und deren verfassungsmäßige Befugnisse möglichst zu beschränken. So weigert sich die Regierung namentlich, die von den Landständen beantragten Änderungen im Finanzgesetz als bindend anzuerkennen; ja in dem vorgedachten Abschiede erklärt sie ausdrücklich, sie glaube den Forderungen der Verfassung genügt zu haben, wenn sie ihnen über die Verordnungen der Staatseinnahmen Nachweisungen ertheilt.

Eine schon mehrfach angelegte, die persönliche Freiheit allerdings beschränkende, gleichwohl durch Eintheilung der sächsischen gerechtfertigten Maßregel ist fobon von der Regierung des Reichs Mittelfranken getroffen worden. Hiernach müssen in allen Ortshäusern eines Pfarrsprengels alle Kirchweihfeste an ein und demselben Tage begangen werden; zugleich wird den Lehrlingen (vom Gewerbstand) und der schulpflichtigen Jugend verboten daran Theil zu nehmen.—Die an den König gerichtete Eingabe, die Abschaffung des knechtend protestantischer Soldaten vor dem Allerhöchsten und die Erbauung protestantischer Kirchen an den Orten, wo dieselben ein religiöses Bedürfniß sind, betreffend, ist von 40 protestantischen Kammermitgliedern, unter 43, unterzeichnet worden.

Frankfurt am Main.—Der schriftstellerische Gelehrte Funk, wegen Preisgebenen zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe, die er auf der Festung Mainz zu erfüllen hat, verurtheilt, wird am 14ten July seine Strafezeit beenden, und frey kommen. Man glaubt, der Schwereitschuldner, der wegen Theilnahme an der bekannten April-Emute zu 12jähriger Gefängnisstrafe verurtheilt war, werde deßhalb die Erlaubniß erhalten, nach America zu gehen; und

somit verbleibe bloß Kettenstein von allen Frankfurter politischen Gefangenen in Mainz; der 1841 seine Entlassung vollendet haben wird.

Auch in unserer Gegend heißt es in diesem Jahre: „auf nach America!“ Aus dem benachbarten holländischen Dorfe Eckbach werden mehr als ein Duzend Einwohner über den Ocean ziehen, denen aber dort ihre Neher bereits sind. Von den Frankfurtern, die sich in den nördlichen Staaten der Union angeßiedelt haben, lauten die Nachrichten günstig, mit etwaiger Ausnahme derjenigen, die selbst zu ernden, ohne zu säen, gedachten.

Das von den Frankfurter Bürgern Dr. Küppel (der bekannte Naturforscher und Reisende) und den zu Mainz ansässigen Landdeputirten Rufius u. Scufferschild über den Staat der Vereinigten Staaten des Nordens geschickte Elandbild Göthe's befindet sich in der Vorhalle des Stadtbibliothekgebäudes aufgestellt, und wurde in diesen Tagen feierlich enthüllt. Dasselbe stellt den großen Dichter, einen gebornen Frankfurter, in feiner Stellung dar, und ist nicht weniger ein Denkmal des Dichters selbst, wie der Liebe vorgedachter Männer zu ihrer Vaterstadt, Frankfurt.

Preußen.—Der Streitpunkt, der jetzt in Preußen das öffentliche Interesse hervorruft, nemlich das Verhalten der geistlichen Behörde bey gemischtem Ehenummeh, vielweniger jedoch durch's Gesetz, als durch angenommenen Brauch befristet. Das jetzt in dem Betreff beobachtete Verfahren ist folgendes: Erklärt sich das gemischte Brautpaar, ohne Aufforderung, bereit, die Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen, so verrichtet der katholische Pfarrer die Trauung. Erfolgt diese Erklärung nicht, so wird diese von dem evangelischen Pfarrer vollzogen. Dieses Abkommen ist so einfach, daß es besondern Anlaß wie darüber nur je ein Streit entstehen konnte.

Baden.—Zu Karlsruhe ist ein „catholisches Kirchenblatt“ in's Leben getreten, das unter Mitwirkung der Regierung erscheint, und Vermittlung zwischen den verschiedenen Religionsparteyen bezweckt. Es athmet daher einen sehr lebenswürdigen Geist der Mäßigung, und sucht namentlich die catholisch-protestantischen Verhältnisse aus einem unparteiischen, wahrhaft christlichen Standpunkt zu erörtern.

Hannover.—Das in der Residenz durch die unglückliche Witterung hervorgerufene Nervenfehl, das häufigen Strebefallen, auch noch zu andern betrüblichen Auftritten Anlaß gegeben. So ward ein ausübender durch den Tod eines seiner Freunde, den er mit höchster Kunst nicht zu retten vermocht hatte, zu einem hohen Grade von Verzweiflung gebracht, daß er sich vor die Bilde selber entleibte.

Der Morgensterne Waterloo: Donnerstag, Jul 16, 1840.

Als ein Anfänger eines Geschäftes, dessen Fortgang mit schweren Verlusten verbunden ist, wir es, während des nun bald beendigten Jahrganges, mehrere Male nöthig, unsere werthe Abonnenten zu mahnen, nicht zu vergessen, wenn es bei Wohlgehe. Ob diese Mahnungen etwas fruchtbar sind, oder nicht, wollen wir hier nicht erörtern; so viel wir sagen, daß wir manchen unserer Freunde für ihre Freigebigkeit und Pünktlichkeit höchst verpflichtet sind; während wir ihnen von Herzen dafür danken, so sind wir solche welche noch für die Zeitung rückständig sind, besonders solche welche den Jahrgang mit Versehen treten haben—gebeten haben, wenn möglich, bis zu diesem Jahrganges Nichtigkeit zu machen, und wir uns überhoben glücklich, aber unsern Creditoren—von Gnaden wir leben—müssen befriedigt werden. Welche und für Druckerarbeit schuldig sind, sind ersucht und nicht zu vergessen. Wir wissen daß die Zeit rar ist; aber dem Anschein nach, haben wir ein recht blühendes Ende zu hoffen; vielleicht können dann die besten begehlen.

Der letzte Samstag war der Tag auf welchem Jeremiah Baily's Verzeigerung statt finden sollte; es aber auf diesen Tag gut erwartet war, und sehr seglich fleißig am Feinmachen beschäftigt waren, so nicht aus der Verzeigerung. Derselbe soll am Samstag, den 25ten dieses Monats, oder am Samstag über eine Woche, statt finden.

Während wir gerade diese Anzeige machen, können wir umhin, einigermaßen unsere Verzeigerung einige Leute auszuwählen, welche, wie wir vermuthen, schon genommen haben an einem Druckfehler welcher von uns für Herrn Baily gedruckt worden schien ist, welchen sie auslegen, als hätten wir Herrn Baily absichtlich lächerlich machen wollen. Wir sind sich gänzlich unerschrocken, und sind nicht eher von uns democht als bis Jemand darauf aufmerksam macht.

Wie es heißt, soll die Ernte durch den vielversprechend seyn, besonders im westlichen Theile. Auch sollen die besten Aussichten für eine gefegnete Ernte in allen Theilen Englands vorhanden seyn.

Das unglückliche Rathz ist am 6ten Juny wieder in dem Sturm heimgesucht, welcher glücklicherweise mit einem Regen begleitet war, daher die Wuth des Orkans so heftig seyn konnte. Dennoch verursachte derselbe Schaden an den benachbarten Plantagen.

Wie wir vernehmen, so klagen einige Leute über lange in unserm Blatte erscheinenden Aberteisener. Diese Aberteisener rücken wie beim Jahre werden dafür bezahlt; folglich können wir dieselben nicht eher als dann aus unsern Spalten entfernen. Können wir nicht sehen, daß Jemand in dieser Hinsicht Ursache hat zu klagen, so lange als der Herr überhaupt mit nicht mehr Aberteisener werden ist als jetzt. Solche Aberteisener werden in Zeitungen eingerückt, welche mehr Abonnenten und mehr Subscribenten haben, und für einen Preis gedruckt werden, als der Morgenstern.

Letzt von welchem wir in unserer letzten Nummer sprechen, wie wir seither erfahren haben, wieder sein. Dies soll auf der Niegelbahn unweit dem Ort wehen er gefandt werden sollte) geschienen die Niegelwagen 20 Meilen die Stunde giengen, in Jepsen geschlossen, und muß sich bei feinem an beutlich beschädigt haben, indem ihm mehrere auf seinem Plat nachgespart wurden. [In welchem kann sich der Mensch nicht verfehen.] Der Herr vom Staate New-York hat 250 Thaler auf sein gegeben, und der Sheriff von welchem er entran 100.

Die Grenz-Frage.

Man schreibt von Washington: „Wir haben auf diesen Reuigkeiten von England erhalten; dieselben sind—ja, mehr—befriedigend. Das Volk von Maine ist eben und besänftigt. Die britische Regierung hat Antrag dieser Regierung angenommen, eine gemeinsame Commission anzustellen, um die Grenzlinie auszumachen, und zu erforchen, nach dem Tractat von 1783, am Schiedsmann, welcher in allen bestrittenen Punkten entscheiden hat. Es mögen einige unwichtige Fragen oder Einschränkungen im Antrag seyn; allein die Zustimmung davon. Als Herr Smith von Maine Winter im Congreß vorgeworfen wurde, Maine sey von Stellung gewichen, so antwortete er: Maine würde einer Entscheidung verziehen, unter der Bedingung, der Schiedsmann selbst mit dem Tractat in der Hand an Grund gieng. Dies versteht sich eben die Naturordnung, und Maine kann sich nun unter seinen Bäumen im Frieden zur Ruhe legen.“

Der Distrikt Wellington ist nun proclamirt—ein Court Haus und Gefängniß sind bereits darin errichtet worden. Die folgenden Raunshipp machen den Distrikt aus:—Proton, Luther, Melancthon, Amos, Erin, Garafara, Cramosa, Guelph, Nichel, Wilmot, Woolwich, und jurädgehaltene Länderer von Woolwich und Nichel, das an diese Länderer die dreierlei Stück Land, in dem vorgeschlagenen Distrikt, ein Theil des von den Indianern gekauften in Gore Distrikt, und ein Theil der Indianer rten.

Traurige Begebenheit.
Der Camstag Morgen verließ die Frau des Herrn Christoph von Woolwich, ihre Familie, (meistens kleinen Kindern bestehend) und gieng in den Wald, als Herr Christoph, welcher den Tag durch nicht zu war, beim fehrte, war seine Gattin noch nicht zurück. Den andern Tag suchte man sie, und nach einem etem Suchen, fand man sie todt in einem Wasserreich, ungefähr halb mit Wasser bedeckt, worinnen sie scheinlich ertrunken seyn muß; welches geglaubt wird, obgleich geschoben zu seyn, indem sie mehrmals vorher ihr selbst das Leben zu nehmen.

E. Seitdem das Obige aufgesetzt war, berichtete uns, es würde geglaubt, diese unglückliche Frau habe erwürkt—mit einem Halbtuch—welches fest um ihre geknüpft war, als sie gefunden wurde.

Die britische ostindische Gesellschaft, in Verbindung mit der britischen Anti-Sklaven Gesellschaft, hat den großartigen Plan übernommen, durch die Hilfe einiger in dem Congreß erfahrenen Amerikaner, mit Sklaven den Baumwolle in Indien anzulegen, und in Zukunft ihre eigenen Anpflanzungen zu ziehen, anstatt, wie bisher den englischen mit diesem Artikel durch die Vereinigten Staaten zu lassen. Capt. Bayles soll als Agent die Leitung des Unternehmens auf sich genommen haben. Er ist jetzt die südlichen Staaten, um die besten Pflanzungen zu untersuchen, und alle möglichen Kenntniß sich zu schaffen. Da die Engländer die Sache nicht selbst vorziehen, so nimmt er Leute und alle nöthigen Werkzeuge von America mit sich, um sie unterrichten zu können. Die Vereinigten Staaten wird jährlich für ungefähr sechs Millionen Thaler werth Baumwolle nach dem britischen Markt verschickt. Nach obigem Plan gedenkt England in diesem Fach unabhängig zu machen von den Vereinigten Staaten, indem es in wenig Jahren glaubt seinen eigenen Markt versehen zu können mit diesem Artikel.

In Folge der gänzlischen Gesellschafterrüttung im Staate Missippi, der fortwährenden Verkauf von Privatgütern, und dergleichen, stieg die Befolung des Staates für den südlichen Distrikt während letzten Jahres um ungeheurer Summe von 397,140.

Das unglückliche Rathz ist am 6ten Juny wieder in dem Sturm heimgesucht, welcher glücklicherweise mit einem Regen begleitet war, daher die Wuth des Orkans so heftig seyn konnte. Dennoch verursachte derselbe Schaden an den benachbarten Plantagen.

Band 1.

Maucherley.

Tugend und Laster.

John Simpson, ein ehelicher Quäker, besaß zu London... Die blonde blaugrüne... junge Leute aus der Bekanntschaft ihres Vaters... Marie wußte... die Wirkung ihrer Reize war ihre... Marie wußte... die Wirkung ihrer Reize war ihre... Marie wußte... die Wirkung ihrer Reize war ihre...

Haarlosigkeit.

Ein solches Kothhaar ist der verhärtete Schmutz... der sich auf dem Kopfe ansammelt... und die Haare abfallen... Die Ursache davon ist... die Unreinlichkeit der Haare...

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Wass. Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigentümer nimmt sich die Freiheit, eines der schädlichsten... bekannten Mittel gegen diese Ader... zu empfehlen. Er erachtet es für... unbillig demselben das ihm gebührende Lob... schriftlich beizulegen, indem er versteht: daß er die glaubenswürdigsten Zeugnisse in seinem Besitze hat, wodurch er beweisen kann, daß sein Mittel vollkommen als jede andere Art... die heilsamste Wirkung stets hervor gebracht hat.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Deffentliche Vendu.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in der Stadt Waterloo, bietet zum Verkauf an auf öffentlicher Versteigerung...

Am Samstag, den 25ten Juli nächstens, folgendes Eigenthum, nämlich:

Ein Haus; 2 Kühe; 10 Schweine; 100 Pfund Speck; all die zu einer Bierbrauerei notwendigen Geräthschaften; ein Schrank sammt einer Anzahl Keller und Schuppen, u. 2 Stühle; 5 Fette und eben soviel Vieh; 2 kleine und 2 große eiserne Kessel; eine Badpfanne; 1 Eisenbügel; 1 Eisenwagen; zwischen 6000 und 7000 Schindeln; eine Quantität Bauholz; nebst noch vielen andern Artikeln zu weitläufig zu melden. Das Haus und liegende Eigenthum des Unterzeichneten soll ebenfalls verkauft oder verlehnt werden — in Betreff von welchem kann man sich bei demselben erkundigen, zwischen jetzt und dem Tag der Versteigerung. Bedingungen. — Alle Summen nicht 2 Halter übersteigend, müssen bar bezahlt werden. — Für alle Summen 2 Halter übersteigend, 6 Monat Credit auf gute Bürgschaft. Die Vendu soll anfangen pünktlich um 11 Uhr Vormittag, alsdann soll gehörige Aufwartung gegeben werden von dem Jeremiah Batly.

Waterloo, Juni 12. 1840. 46-3

Blue Ochsen-Well gefunden.

Am 2ten Mal, wurde im Wald zwischen dem Wohnhaus von Ulrich Geiger an der Untern Straße in Wilmet, und dem Blümeter Centre des Meusek Hause an der Huren Straße, eine große Menge Blau Ochsen, sammt Rindern und Schafeln gefunden.

Der Unterzeichnete wohnhaft auf Lette No. 8, an der Obren Straße in Wilmet ist bereit dem rechtmässigen Herrn derselben, den Finder anzujagen. J. P. Wirg.

Wilmet, Mai 25, 1840. 43-10

Land zum Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet an zum Verkauf, 50 Acker Land, oder die Hälfte von der Hälfte der letzte Nummer 4 auf der Süd Seite an der Obren Straße in Wilmet, von welchen 30 Acker klar und unter guten Fennen sind. Das Acker sind mit Weizen besät und 4 Acker sind in Gras — welche alle (der Weizen und das Gras) ebenfalls zu verkaufen sind. Der Unterzeichnete kann für 12 Acker dieses Landes ein guter Dieb geben — für das übrige Land muß der Käufer ein Dieb von der Regierung erhalten, wie er auch baselste an die Regierung zu bezahlen hat, ausgenommen das hier darauf befindende Impruiment — daselbst muß an den Unterzeichneten bezahlt werden. Um fernere Auskunft werde man sich an George Michael, Refr.

Wilmet, Juni 18, 1840. 43-10

Ram

Zu dem Unterzeichneten, wohnhaft im Königsbusch, am 17ten dieses Monats, (Mai) eine kleine rothbraune Währe, mit etwas Weiß an der Stirne — ein Fäher. Der wahre Eigentümer ist ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und gegen Bezahlung der Unkosten dasselbe abzugeben. Isaac Woffen, jr.

Königsbusch, Mai 23, 1840. 43-4

John Sala's

Kräuters-Exir.

Einige merkwürdige Verfallsfälle haben mehrere Personen erkrankt um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unklare Mischung, für Hay's Liniment verkauft haben. Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Keine niemals den Kräfte, es sey den demselben habe die Signatur von C. M. S. & Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Signatur allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen. Ursprünglicher Eigentümer, Solomon Hay's.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Was fehlt's?

Es gehen noch immer Klagen ein von unsern Subscribenten an der untern und mittlern Straße in Wilmet, daß sie ihre Zeitungen nicht regelmäßig erhalten. Unlangst war einer jener Subscribenten bei uns in der Druckerei, und verlangte wir möchten einer dieser Pakete Zeitungen an einen andern Ort, als wo derselbe jetzt hingeführt wird, senden; welches wir ihm ohne uns recht über die Sache zu befinden theils versprachen; aber bei einer zweiten Ueberlegung sahen wir ein solch Verfahren als unschicklich ein, und entschlossen uns keinen solchen Wechsel zu machen, bis wir gewisse Versicherungen erhalten, daß die Wahrheit der Subscribenten in jener Gegend zu Gunsten eines solchen Verfahrens sich bewähren würde. Es giebt verschiedene Ursachen die dazu beitragen, daß die Leute die Zeitungen nicht bekommen. Eine Hauptursache ist ein Mangel eines rechten Verwaltungssystems zur Erhaltung der Zeitung. Subscribenten die ihre Zeitungen in einem Pack und bei Gelegenheit erhalten, sollten ein Verständniß unter sich haben, daß ein jeder den es angeht, sich bemühen und eine jede Gelegenheit benutzen, die Zeitungen zu bekommen. Eine zweite Ursache ist, daß es ist die Zeitungen mit solchen gefändert werden, die keine Subscribenten dafür sind; diese geben sich wenig oder gar keine Mühe dieselben zu überliefern, gehen öfters dieselben aus den Paketen, und lesen, beschmutzen und verlieren sie endlich. In diesem Fall hat derjenige der die Zeitungen absendet keine Schuld, so lang als er beordert ist dieselben auf "Erstwohl" zu senden. Eine dritte Ursache ist, daß manchmal solche welche angeheft sind die Zeitungen auszuheilen, dieselben nicht recht aufbewahren. Dieselben sollten aufbewahrt werden wie in einer Postoffice. Fremden u. Kindern sollte durchaus nicht erlaubt werden die Zeitungen herumzuführen. Wir haben Versehen zu glauben, daß auch auf diese Art öfters Zeitungen verloren gehen. Wenn dann Leute für ihre Zeitungen fragen, und sie nicht mehr da — O! dann sind sie nicht gekommen. Solche nachlässige Remterhalter sollten durch die Mehrheit der Subscribenten von ihrem Amte entfernt u. andere an ihre Stelle ernannt werden, wie oben erwähnt. Eine Reform muß und kann in dieser Sache statt finden. Wir sind Willens unser Theil zu thun, wenn die Subscribenten Willens sind ihr Theil zu thun. Man hat nichts ohne Mühe in dieser Welt. Wir beschließen, und wollen bei der ersten Gelegenheit mit Demjenigen welche es angeht, persönlich über diesen Gegenstand sprechen; wir haben noch mehr darüber zu sagen.

Gesundheit.

Moffats Lebens-Pillen und Phönix-Bitters. Ein neuer Vorrath der obigen edlen Medicinen soeben erhalten und zum Verkauf bei J. S. Evans & Co. Schmitz, Presson, Agent für den Wellington District. Dresden, Juli 9, 1840. 48-6

PUBLIC SALE.

THE Subscriber, living in the Village of Waterloo, will offer for sale, by public vendue,

On SATURDAY, the 25th July Next, the following property, to wit:

One Horse; 2 Cows; 10 Hogs; 100 pounds of Pork; all the Brewing Utensils necessary to a Beer-Brewery; 1 Cup-board together with the Plates and Dishes belonging thereto; 2 Chairs; 5 Beds and as many Bedsteads; 4 Iron Kettles — 2 big ones and 2 small ones; 1 Baking Pan; a one-horse Waggon; between 6000 and 7000 Shingles; a quantity of Lumber; besides other articles to numerous to mention. The house and premises of the Subscriber, will also be sold or let, concerning which, application can be made to the same, between now and the day of sale. CONDITIONS. — All sums not exceeding Two Dollars, Cash. For all sums exceeding Two Dollars, 6 months credit on approved security.

The sale to commence at 9 o'clock in the forenoon, precisely, when due attendance will be given by JEREMIAH BATLY. Waterloo, June 25, 1840. 46-3

Columbia-Balsam.

Dieser edle und reprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise zu haben.

Balm of Columbia.

THIS excellent and well-tried article for restoring and preserving the human hair, is now for sale at this Office, at quite a moderate price.

A B C Bücher.

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

George Scheibels.

Schreckliche Verdorbenheit.

Einige merkwürdige Verfallsfälle haben mehrere Personen erkrankt um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unklare Mischung, für Hay's Liniment verkauft haben. Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Keine niemals den Kräfte, es sey den demselben habe die Signatur von C. M. S. & Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Signatur allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen. Ursprünglicher Eigentümer, Solomon Hay's.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Goldene Ader, u. s. w.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Hay's Liniment.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

George Scheibels.